



STADT WALDMÜNCHEN

www.chamer-zeitung.de

## Ostergottesdienst in Wassersuppen

**Waldmünchen.** Am Ostermontag findet um 14 Uhr in der Wallfahrtskirche Mariä Heimsuchung in Wassersuppen ein feierlicher Ostergottesdienst statt, zu dem alle Freunde dieser Kirche eingeladen sind. Die Orgelbegleitung der Kirchenlieder übernimmt F. Rohse.

## Jugend in Hochseilpark

**Waldmünchen.** Am Freitag, 29. April, ab 13 Uhr findet ein Nachmittag für die Waldmünchner Jugendlichen mit einer „Mindestkörpergröße von 1,30 Meter“ im Naturhochseilpark statt. Der Witterung angepasste Kleidung und gutes Schuhwerk sind erforderlich. Treffpunkt direkt am Perlseegelände.

Anmeldung unbedingt erforderlich bis Mittwoch, 27. April, unter [patricia.bachl@jugendbildungsstaette.org](mailto:patricia.bachl@jugendbildungsstaette.org). Die Einverständniserklärung kann von der Website „Naturhochseilpark Waldmünchen“ heruntergeladen werden. Der Eintrittspreis richtet sich nach der Teilnehmerzahl.

## Ferienreitkurs für Kinder

**Waldmünchen.** In den Osterferien bietet der Reitclub Waldmünchen einen dreitägigen Ferienreitkurs an. Beginn ist heute, Dienstag, der Kurs findet jeweils von 10 bis 12 Uhr statt. Unterrichtet wird in Theorie und Praxis (je nach Reiterfahrung). Zum Abschluss unternehmen alle Teilnehmer einen gemeinsamen Ausritt. Die Gebühren betragen für den gesamten Kurs 65 Euro. Um vorherige Anmeldung wird gebeten unter Telefon 0162/3372697 oder 09972/3944, 09972/1432 oder 0173/6592488.

## Grafenrieder Treffen

**Waldmünchen.** Die Landsleute aus Grafenried, Anger, Seeg und Haselberg treffen sich erneut mit Freunden und Bekannten in der Heimat. Die Zusammenkunft beginnt mit einem Gottesdienst am Samstag, 30. April, um 15.30 Uhr in der Kapelle St. Georg, Untergrafenried. Zelebrant ist Pfarrer Raimund Arnold aus Ast. Anschließend setzen sich die Teilnehmer im Gasthaus Laubmeier, Steinlohe, gemütlich zusammen. Am Sonntag, 1. Mai, versammelt man sich um 14 Uhr beim Gedenkstein an der Grenze in Untergrafenried, anschließend wird zum Friedhof nach Grafenried gegangen.

## Feuerwehr fliegt aus

**Waldmünchen.** Die FFW Waldmünchen fährt am 4. und 5. Juni nach Pflugdorf/Stadl zur dortigen befreundeten Feuerwehr, die ihre Geräteeinweihung feiert. Abfahrt um 7 Uhr, auf der Hinfahrt wird eventuell die Feuerwehr im Fliegerhorst Lagerlechfeld besucht. Der Unkostenbeitrag für Fahrt und Übernachtung wird noch bekannt gegeben. Näheres in der Presse. Ferner reist die Feuerwehr Waldmünchen in der Zeit vom 1. bis 5. September mit dem Bus nach Combourg. Der Fahrpreis beträgt für Busfahrt und Übernachtung in Paris insgesamt circa 155 Euro. Wer von den Feuerwehrmitgliedern an den Fahrten teilnehmen will, soll sich umgehend beim Vorsitzenden Walter Urban oder Kommandanten Andreas Wittmann anmelden.

## Ferienprogramm

Eine Stadtführung für Kinder findet morgen, Mittwoch, statt. Treffpunkt ist am oberen Marktbrunnen um 10 Uhr.



Pressesprecher Thomas Plöchl, Polizeipräsident Rudolf Kraus, Jaromir Knize, Direktor der Polizeibezirksdirektion Pilsen, und Petr Masek, Teamleiter für das Ziel 3-Projekt, (von links) informierten – auch mit Hilfe der Dolmetscherinnen – über das neue Einsatzfahrzeug mit der Fachbezeichnung „Mobiles Monitoringzentrum“.

# Kameras liefern gerichtsverwertbare Beweise

„Mobiles Monitoringzentrum“ kann auch von der Polizei im Landkreis angefordert werden

**Waldmünchen.** (pm) Schon an den Dachaufbauten und dem hydraulischen Mast mit Kameras erkennt man, dass es sich bei dem weißen Transporter, der da am Montag am Parkplatz der Diensthundeschule in Herzogau steht, um kein gewöhnliches Nutzfahrzeug handelt. Und tatsächlich, im Inneren verbirgt sich eine hochwertige technische Ausstattung mit allen Raffinessen. Es ist das neue „Mobile Monitoringzentrum (MMZ)“, das Vertreter der Polizeibezirksdirektion Pilsen, Tschechien, und des Polizeipräsidentiums Oberpfalz im Rahmen einer Pressekonferenz vorstellen. Eingesetzt werden soll es auf tschechischer und auch auf bayerischer Seite, unter anderem, um Extremisten jedweder Couleur zu Leibe zu rücken.

Das Einsatzfahrzeug ist im Rahmen des Ziel 3-Projekts „Länderübergreifende Intensivierung der Bekämpfung des Extremismus“ für die Polizei der Bezirksdirektion Pilsen angeschafft worden, um bei verschiedenen Anlässen eine gerichtsverwertbare Beweissicherung bei Straftaten durchführen zu können. Bei diesem Projekt sind die Pilsener Polizei und das Polizeipräsidentium Oberpfalz Partner. Deshalb kann das neue Polizeifahrzeug auch in den Oberpfälzer Grenzlandkreisen zum Einsatz kommen.

Thomas Plöchl, Pressesprecher des Polizeipräsidentiums, eröffnete die Pressekonferenz in den Räumen der Diensthundeschule. Er informierte über das gemeinsame Ziel 3-Projekt und hieß die Vertreter der Polizeien beider Länder willkommen. Rudolf Kraus, Präsident des Polizeipräsidentiums Oberpfalz, betonte, dass eine erfolgreiche Kriminalitätsbekämpfung im ostbayerischen Raum ohne die intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Polizei Tschechiens nicht mehr vorstellbar sei und dankte für die Unterstützung. Er erläuterte die Kooperation zwischen deutscher und tschechischer Polizei.

Dabei gehe es nicht nur um den Austausch von Informationen, sondern auch um die Entsendung von Fachberatern, Hospitationen, die Koordination polizeilicher Einsätze,



Dank der Kameras am Fahrzeug und der Monitore im Inneren hat die Besatzung des „Mobiles Monitoringzentrums“ alles im Blick.

die Bereitstellung von Polizeitechnik, gegenseitige Unterstützung bei der Ausbildung von Polizeibeamten sowie die Unterstützung bei polizeilichen Ermittlungen. Auch Fahndungsmaßnahmen könnten grenzüberschreitend durchgeführt werden. Kraus verwies auf das Gemeinsame Zentrum der deutsch-tschechischen Polizeizusammenarbeit in Schwandorf, das einen schnellen Informationsaustausch und die Koordination von Maßnahmen rund um die Uhr gewährleiste.

„Wenn die Täter keine Grenze kennen, kann die Arbeit der Polizei nicht an der Grenze enden“, meinte Jaromir Knize, Direktor der Polizeibezirksdirektion Pilsen. Er dankte seinerseits der bayerischen Polizei und der Bundespolizei für die gute Zusammenarbeit. Dass die Straftaten im Grenzgebiet nach der Grenzöffnung nicht, wie befürchtet, zugenommen haben, sondern auf tschechischer wie auf bayerischer Seite weniger geworden sind, sei dieser Kooperation zu verdanken.

Knize ging auch näher auf das „Mobile Monitoringzentrum“ ein. In der Vergangenheit habe es Probleme mit der Dokumentation von rechtem und linkem Radikalismus gegeben, deshalb habe man sich 2008 ein ähnliches Fahrzeug aus Nürnberg ausgeliehen. Dann habe man alles daran gesetzt, ebenfalls eines zu bekommen. „Das Fahrzeug wird eine große Hilfe bei der Bekämpfung des Extremismus auf beiden Seiten sein“, ist sich Knize sicher.

Er überließ es dann Petr Masek, Einsatzzugleiter und Teamleiter des Ziel 3-Projekts, die technischen Details des „Mobiles Monitoringzentrums“ vorzustellen. Die Ausstattung des Spezialfahrzeugs ermögliche eine sehr gute Dokumentation rechtswidrigen Verhaltens, etwa bei Massenveranstaltungen oder Demonstrationen, erklärte dieser. Extremismus spiele sich zu einem großen Teil bei Sportveranstaltungen ab und so werde das Fahrzeug etwa in der Nähe von Stadien geparkt, um dort das Geschehen zu überwachen.

Polizeidirektor Knize merkte hierzu an, dass es rechtlich geregelt ist, wann das Fahrzeug zum Einsatz kommt.

Bei Veranstaltungen mit Bezug zum Extremismus kann das MMZ auch auf bayerischer Seite eingesetzt werden, allerdings nur in den Grenzlandkreisen, informierte Polizeipräsident Rudolf Kraus. Für solche Einsätze gelten dann freilich die bayerischen Rechtsvorschriften.

Unmittelbar an den Pressetermin schloss sich eine Tagung der „Regionalen bayerisch-tschechischen Arbeitsgruppe“ an. Dieses Gremium befasst sich im Rahmen regelmäßiger Besprechungen mit der täglichen Zusammenarbeit der deutschen Bundespolizei, der bayerischen und tschechischen Polizei. Die Zusammenarbeit der Polizeien beider Länder ist im Jahr 2002 in einem Kooperationsvertrag festgelegt worden. Darin sind Instrumentarien wie gemeinsame Einsätze, Nacheile oder die Zusammenarbeit in Arbeitsgruppen geregelt.

## Mobiles Monitoringzentrum

Das „Mobile Monitoringzentrum (MMZ)“ der Polizeibezirksdirektion Pilsen ist seit Anfang dieses Jahres im Einsatz. Das Polizeifahrzeug, ein aufgerüsteter VW Crafter 50, verfügt unter anderem über auf einem hydraulischen Mast angebrachte Kameras sowie weitere schwenkbare, hochauflösende Kameras. Die Aufnahmen können sofort mit einer Software im Fahrzeug bearbeitet werden. Des Weiteren ermöglicht die Technik des Polizeivehikels zum Beispiel, dass die Aufnahmen eines Polizeihubschraubers in das Fahrzeug übertragen werden können. Die Besatzung besteht aus drei Mann.

Einsatzbereiche des MMZ: Doku-

mentation widerrechtlicher Handlungen bei Versammlungen etc., Monitoring von Plätzen, an denen häufig Straftaten auftreten, Überwachung von Fahrzeugen bei einer Ringalarmfahndung, Überwachung des Straßenverkehrs.

Die Gesamtkosten für das MMZ belaufen sich auf 8,5 Millionen tschechische Kronen (ungefähr 351000 Euro). Eine Million tschechische Kronen stellte das Bezirksamt Pilsen zur Verfügung. 15 Prozent der verbliebenen Summe wurden aus dem Staatshaushalt der Tschechischen Republik finanziert. Für die restlichen 85 Prozent kamen die Fonds der Europäischen Union auf.



Kein gewöhnliches Nutzfahrzeug, sondern das neue Einsatzfahrzeug der Polizeibezirksdirektion Pilsen, das auch in den Oberpfälzer Grenzlandkreisen eingesetzt werden kann.